

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

20.05.2015 - 18:25 Uhr

Mannschaften sprechen Fußball

Die D-Jugend vom BV Germania nimmt am Inklusionsturnier teil.

Von Jens Semmer

Hatte es noch eines Beispiels bedurft, welche verbindende Wirkung der Sport haben kann, so wurde dies beim 3. Inklusions- und Integrationsfußballturniers der Freiwilligenagentur (FWA) Jugend-Soziales-Sport in Braunschweig geliefert. Auf dem Sportplatz des SV Kralenriede nahmen Jung und Alt, Frauen und Männer, Vereinsspieler und Hobbykicker, Menschen unterschiedlichster Herkunft, Spieler mit und ohne Behinderung am Turnier teil.

„Sport und speziell der Fußball kann viele gesellschaftliche Vorurteile überwinden.“
Henrik Föhring, Jugendtrainer beim BV Germania Wolfenbüttel.

„Die FWA hatte uns angesprochen, ob wir mitmachen möchten“, berichtet Henrik Föhring vom BV Germania. „Da wir als großer Wolfenbütteler Stadtverein eine soziale Verantwortung haben und gesellschaftliches Engagement für den BV Germania und den Förderverein Pro Soccer Kids selbstverständlich ist, war unsere Zusage nur logisch“, sagt Föhring.

So fuhren die Betreuer und einige Eltern mit den Spielern des jüngeren D-Jugend-Jahrgangs vom BV Germania nach Kralenriede. Neben den jungen Wolfenbüttelern starteten weitere sieben Mannschaften. Obwohl die Spieler ganz unterschiedliche fußballerische Erfahrungen und Fähigkeiten mitbrachten, stand für alle nur der gemeinsame Spaß am Fußball im Mittelpunkt.

„Teilweise war aufgrund der unterschiedlichen Herkunft der Spieler keine Kommunikation möglich“, erzählt Föhring. Unter anderem nahmen zwei Teams der Landesaufnahmebehörde mit, deren Spieler nach ihrer Flucht aus dem Kosovo oder aus Mazedonien erst seit kurzem in Deutschland leben. „Da haben sich die Spieler einfach mit Händen und Füßen verständigt“, sagt Föhring. Letztlich hatten die Teilnehmer nur eine Sprache: Fußball.

Zu sehen, wie selbstverständlich Menschen, die sich vorher nicht kannten, die gemeinsame Zeit genossen, sei „für alle ein völlig neues, tolles Erlebnis“ gewesen, blickt Föhring begeistert zurück. Die jungen Germania-Kicker nahmen neben der Erfahrung noch Erinnerungsstücke mit: Für alle Teilnehmer gab es Medaillen und Urkunden, außerdem erhielten die D2-Junioren des BVG den Fair-Play-Preis. „Wir möchten das Projekt der FWA weiter fördern, denn Sport und speziell auch der Fußball kann viele gesellschaftliche Vorurteile überwinden“, sagt Föhring.